

Kreis-



Blatt.

Zwei und Zwanzigster Jahrgang.

I. Quartal.

Mittwoch den 16. Februar 1848.

Stück 14.

Öffentliche Versammlung der Stadtverordneten,
Sonabend, den 19. Februar, Abends 6 Uhr,
Ersatz der Kuntzeschen Defecte. — Schulreform. — Bür-
gerrechtsgesuch unter eigenthümlichen Umständen. — Armen-
tassensachen. — Personalien.

Handwerker-Rechnungen.

Es ist eine wahre Unsitte, wie sehr die Langmuth der Handwerker in Bezug auf die Bezahlung ihrer Rechnungen in Anspruch genommen wird. Der Handwerker muß die Rohstoffe gewöhnlich gegen baar Geld bezahlen, muß sie alsdann für seine Kunden verarbeiten, und es ist jetzt schon stillschweigender Gebrauch, daß er mit der Bezahlung bis Neujahr warten muß. Wie mancher Handwerker aber, der seine Hoffnung auf das neue Jahr setzt, täuscht sich gewaltig. Die Zahlung zieht sich unter den wichtigsten Vorwänden weit in das Jahr hinein, und will der Handwerker den saubern Kunden nicht erzürnen und verlieren, so muß er sich hübsch fügen und warten. Welches Mittel ist dagegen zu gebrauchen? Der Einsender weiß keine Radikalkur zu nennen, mögte übrigens in Vorschlag bringen, daß sich alle Meister eines Gewerbes dahin vereinigten, unter keiner Bedingung etwas, als gegen baar zu arbeiten. Man muß gestehen, daß es schwer seyn würde, so viele Köpfe unter einen Hut zu bringen. Wäre es einmal durchgesetzt, dann wären sie aber auch von der Plage des Wartens auf ihre Zahlungen befreit. Es ist überhaupt eine Schande, wie die Handwerker allenthalben beknickert und beknausert werden, z. B. beim Bauen. In alten Zeiten wurden die Häuser gebaut, daß sie Jahrhundertlang Trotz bieten konnten, natürlich, weil sie gehörig bezahlt wurden. Aber was für Kartenhäuser werden jetzt erbaut, wo Alles bedungen, bemäkelt und beknappt wird! Ein jeder Stand will leben, und die gewerbetreibende Klasse bildet einen der ehrenwerthesten im Staate.

Kein Handwerker.

Homonymie.

Bist du von mir gerührt, so bist du zu beklagen,
Wenn du mich aber machst, so freust du dich darob,
Giebst du jedoch mich weg, wird dir nicht Dank noch Lob,
Der mich von dir empfängt, der hält sich für geschlagen.

Auflösung der Charade in Nr. 12.: Fortschritt.

Bekanntmachungen.

(221)

Öffener Arrest.

Ueber das Vermögen des hiesigen Conditors Adolph Robeck ist der Concurs eröffnet. Es wird daher Allen,

welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effecten oder Brieffschaften hinter sich haben, angedeutet, demselben nichts davon verabsolgen, vielmehr uns davon Anzeige zu machen, und die Gelder oder Sachen, mit Vorbehalt ihrer Rechte daran, in das gerichtliche Depositorium abzuliefern, widrigenfalls wenn dennoch dem Gemeinschuldner etwas bezahlt oder ausgeantwortet würde, dies für nicht geschehen erachtet und zum Besten der Masse anderweit im Wege des Prozesses beigetrieben, wenn aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben verschweigen oder zurückhalten sollte, noch außerdem seines daran habenden Unterpfandes oder anderer Rechte für verlustig erklärt werden wird.

Merseburg, den 31. Januar 1848.

Königl. Land- und Stadtgericht,
Abtheilung für Subhastations- u. Credit-Sachen.

(188) Verpachtung der Fähr-Üeberfahrt bei Dürrenberg.

Die dem Königl. Fiskus zustehende öffentliche Ueberfahrt über die Saale bei Dürrenberg soll höherer Verfügung gemäß auf 3 Jahre, vom 1. Mai 1848 bis incl. 30. April 1851, verpachtet werden, wozu wir einen Termin im Gasthose zu Dürrenberg auf den

6. März d. J., Vormittags 11 Uhr, anberaumt haben, welches hierdurch mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß die Pachtbedingungen während der Dienststunden im Dienstlocale des Königl. Salzamtes zu Dürrenberg, so wie bei dem unterzeichneten Hauptamte schon jetzt eingesehen werden können.

Naumburg, den 1. Februar 1848.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

(220)

Bekanntmachung.

Im Jahre 1847 sind hier

- A. Untersuchungen wegen Verbrechen eingeleitet und an die competenten Gerichte abgegeben worden:
Wegen Diebstahls 6. Wegen Betrugs 1. Wegen Absehung von Loosen zu einer Privat-Außspielung 1.
B. Polizei-Contraventionen und Anzahl der Personen, welche bestraft worden sind:
Wegen Bettelns 2. Wegen Bagabondirens 1. Wegen Ausfliens im Armenhause 4. Wegen Zusammenlebens im Konkubinate 2. Wegen Stehenlassen eines Gespanns auf der Straße ohne Aufsicht 1. Wegen Baupolizei-contravention 1. Wegen unbefugten Betriebs des Maurergewerbes 1. Wegen unterlassener Fortschaffung des Aushauens und Düngers von der

Strasse 4. Wegen Führung ungestempelten Gewichts 4.
Schaffstedt, den 10. Februar 1848.
Der Magistrat.

(207) Verkaufs-Anzeige.

Das zu Kriegsdorf unweit Merseburg belegene, sonst Schmidtsche Ackergut, bestehend aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Gärten und folgenden Ländereien, und Wiesen, als:

- 1) a. auf der Höhe 7 Morgen,
 - b. in der Aue 25 Morgen 78,2 Dk.,
 - 2) a. auf der Höhe 11 Morgen 13 Dk.,
 - b. in der Aue 18 Morgen 152 Dk.,
 - 3) ein Gemeintheil an der Kreipauer Grenze, 5 Morgen 27,2 Dk.,
 - 4) ein desgl. am Pfingstanger, 4 Morgen 179 Dk.,
 - 5) Antheil an Besömmungsgelde,
 - 6) a. auf der Höhe 3 Morgen 151 Dk.,
 - b. in der Aue 4 Morgen 143,8 Dk.,
 - 7) a. auf der Höhe 1 Morgen 135 Dk.,
 - b. in der Aue 3 Morgen 56,1 Dk.,
 - 8) a. auf der Höhe 4 Morgen 129 Dk.,
 - b. in der Aue 2 Morgen 41,4 Dk.,
 - 9) am Pfingstanger 7 Morgen 76 Dk.,
 - 10) eine Wiese in der Tragarter Flur, ca. 2 Morg. haltend,
 - 11) eine Wiese in der Böpitzer Aue, ca. 10 Morg. haltend,
- sohl in einzelnen Aekern oder auch nach Umständen in zusammenliegenden Stücken

Freitag den 18. Februar d. Js.,

Morgens 10 Uhr, in der Schenke zu Kriegsdorf, öffentlich und meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Die Ländereien und Wiesen befinden sich im besten Cultur-Zustande, und grenzen theilweise an der Merseburger und mehreren andern Fluren.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termine vorgelegt und bekannt gemacht, auch können dieselben vom 16. d. Mts. ab in Merseburg bei Herrn Palmié in der Sonne eingesehen, auch kann ein Kauf, bei annehmllichem Gebote, schon vom letztern Tage ab, abgeschlossen werden.

Kriegsdorf, den 5. Februar 1848.

Döring.

(217) Verkauf. Gute, reine Koch- und Saamen-Erbisen sind zu verkaufen in Merseburg beim Deconom Schäfer.

(231) Honigverkauf. Guter ausgelassener Honig ist für einen annehmbaren Preis zu haben bei
Bötschen. Christoph Ködel.

(232) Verkauf. Drei Ladenschränke und ein Ladentisch sind sogleich zu verkaufen. Zu erfragen bei dem Commissionair Rindfleisch.

(222) Instrument-, Bücher- und Mobilien-Auction. Die bereits angezeigte und später widerrufenene Pastor Wallenburgische Auction findet nunmehr Mittwoch den 23. dies. Monats, von früh 9 Uhr an, in der von dem Verstorbenen innengehabten Wohnung statt, was hiermit mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß das qu. Instrument gedachten Tages, Mittags 12 Uhr, zur Versteigerung kommt.

Merseburg, den 13. Februar 1848.

Rindfleisch, verpfl. Auct. Commissar u. Taxator.

(228) Logis-Vermiethung. Eine ausmenblirte Stube ist von jetzt ab zu vermieten
Hältergasse, bei der verwitw. Pastorin Wankel.

(230) Logis-Vermiethung. In meinem in dem Rosenthale belegenen Hause stehen zwei Familienlogis mit Zubehör zu vermieten. Auch sind gute tragbare Pflaumenstämme zu billigen Preisen zu haben.
Bauer junior, Gärtner.

(229) Handlungs-Anzeige.

Aechte Dresdener Malzbonbons empfing und empfiehlt
Moritz Lehmann.

Aechten Portorico-Taback in Rollen und geschnitten, à Pfd. 8 und 10 Sgr., Varinas-Cnaster in Rollen, so wie ächte Bremer Cigarren, abgelagert in allen Qualitäten, empfiehlt
Moritz Lehmann, Gotthardtsstrasse.

(225) Handlungs-Anzeige. Etwas Ausgezeichnetes von Portorico, in Rollen von 2 bis 2½ Pfd., à Pfd. 6 Sgr., empfing und empfiehlt
L. Zimmermann, Neumarkt.

(205) Anzeige.

Bei den Kohlenwerken des Ritterguts Döllnitz ist noch Borrath von Kohlensteinen vorhanden. Dieselben werden noch zu dem zehnerigen Preise verkauft. Die Größe der Steine ist 92 Kubikzoll, es werden 1000 Stück auf 1 Wagen mit 2 Pferden geladen, während man 3000 bis 4000 Stück von den Werschener Kohlen ladet.
Döllnitz, den 8. Februar 1848.

Der Kohlenaufseher Serzer.

(226) Unsere verbesserten Rheumat. Ableiter,

deren Wirksamkeit täglich mehr anerkannt wird, sind oft von vielen Sanitäts-Behörden und Doctoren geprüft sowie auch von solchen in Anwendung verordnet. Wir unterlassen es nicht, diese stets zur Heilung gegen Kopfgicht, Gesicht- und Halsweh, Zahnschmerzen, Ohrenstechen, Brust-, Rücken- und Lendenweh, Gliederreizen, Krämpfe, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, Rose und andere Entzündungen, Harthörigkeit u. s. w. dem leidenden Publikum zu empfehlen und begleiten einige Atteste der Wahrheit gemäß!

Der Preis unserer Rheumat. Ableiter ist à Stück nebst Gebrauchs-Anweisung 10 Sgr. und 15 Sgr., auch ganz starke à 1 Thlr.

Wir haben für Merseburg und Umgegend dem Herrn L. Zimmermann, für Schkeuditz Herrn C. Hoffmann und für Lüben Herrn C. Sack Lager ertheilt.
Wihl. Mayer & Co. in Breslau.

Atteste!

Seit einigen Jahren bereits an gichtischen Anfällen leidend, war mein linker Arm mitunter wie gelähmt, ein nicht nur unbehaglicher, sondern auch schmerzhafter Zustand, der mich endlich veranlaßte, ungeachtet meines Unglaubens gegen Palliativ-Mittel solcher Art, einen Mayerschen Rheumatismus-Ableiter zu kaufen, und ich muß mit Wahrheit gestehen, daß nach wiederholter Anwendung desselben nicht nur jene Lähmung, sondern auch die Schmerzen theilweise verschwanden, so daß mir die Hoffnung erwächst, bei fortgesetztem Gebrauche mich auch dieser gänzlich zu entledigen. Ich nehme um so weniger Anstand, dies zur Empfehlung

der gedachten Rheumat. Ableiter zu veröffentlichen, als nicht abergläubische Imagination eine Selbsttäuschung in mir angeregt hat.

Anklam, im December 1847.

C. L. Zink, Buchdruckereibesitzer.

Die von Gner Wohlgeboren erhaltenen, 2½ Monate hinter einander an mir selbst angewandten 3 Stück Rheumatismus=Ableiter haben von einem Uebel mich fast gänzlich befreit, welches in Folge eines Falles im Kriege 1813 entstanden, aber seit 1830 mit so heftig wüthenden zuckenden Schmerzen verbunden gewesen ist, daß ich jeden Winter und selbst im Sommer beim Witterungswechsel Tag und Nacht unsäglich viel zu leiden gehabt, mir und den Meinigen jede Lebensfreude gestört, eine große Menge Arzneien erfolglos gebraucht und auch nach fünf Badereisen immer nur geringe und vorübergehende Erleichterung gefunden habe.

Von diesem Uebel bin ich, nachdem ich vor 2½ Monaten fast aus Verzweiflung zu den Mayer'schen Rheumatismus=Ableitern meine Zuflucht genommen, nunmehr befreit, daß ich die nur seltenen und äußerst geringen Empfindungen desselben mein ganzes Leben hindurch gern erdulden, dieser Amulets mich unausgesetzt bedienen, und die Stunde segnen will, in der ich zu deren Anwendung meine Zuflucht

genommen habe. Dies bescheinige ich gern der Wahrheit gemäß mit dem Anheimstellen des beliebigen Gebrauchs dieser Ketten.

Grüneberg, im December 1847.

Dr. Steuer, Königl. Kreis-Physikus.

Herrn Buchhändler **F. Weiß** hier.

Die aus harzigen und metallischen Stoffen zusammengesetzten Rheumatismus=Ableiter der Herren Wilh. Mayer et Co. hier sind von mir gegen chronische, katarthale, rheumatische und gichtische Leiden, sowie gegen nervöse Ausfälle, namentlich cardialgische Beschwerden, welche in vor genannten Leiden ihren Ursprung suchen, bei meinen Kranken mit Erfolg angewendet worden. Nicht minder anzupfehlen sind diese Ableiter gegen die nach apoplektischen und paralytischen Anfällen zurückgebliebene Schwäche der befallen gewesenen Theile, vorzüglich der Extremitäten, nur müssen diese Ableiter alsdann mit dem leidenden Theile so nahe als möglich in Verbindung gebracht werden. Dies bezeuge ich der Wahrheit gemäß.

Breslau, im November 1847.

Dr. Goldschmidt,
pract. Arzt und Geburtshelfer.

Von vielen renommirten Aerzten u. Chemikern geprüft!



Goldberger's Galvano-electrische Rheumatismus-Ketten

= à Stck. mit Gebrauchs-Anweisung 1 Nthlr., stärkere 1 Nthlr. 15 Sgr. =

Diese Rheumatismus-Ketten sind ein sehr bewährtes **Heil-** und namentlich auch **Präservativ-** Mittel gegen **nervöse, rheumatische und gichtische** Uebel aller Art, als:

Kopfgicht, Gesicht= und Halsweh, Zahnschmerzen, Ohrenstechen, Brust-, Rücken- und Lendenweh, Gliederreißen, Krämpfe, Herzklopfen, Schlaslosigkeit, Nase und andere Entzündungen, Harthörigkeit u. s. w.

und ist die Heilkraft dieses Mittels auch bereits vielfach von geachteten Aerzten, die dasselbe bei ihren Patienten mit Erfolg angewandt haben, beglaubigt worden. Die Wirksamkeit meiner electricen Ketten (die mit Ausnahme des Cylinders aus rein metallischen Theilen bestehen und so leicht und gefällig gearbeitet sind, daß selbst das beständige Tragen durchaus keine Belästigung verursacht,) beruht durchaus auf den einfachsten **chemisch-physikalischen Grundsätzen** und wird sich gewiß ein jeder Arzt, Chemiker und Physiker nach einer geeigneten Prüfung für deren Nützlichkeit und Brauchbarkeit entscheiden. Die eigenthümliche Construction meiner Rheumatismus-Ketten, welche meist auf Erzeugung eines galvano-electrischen Stromes gerichtet ist, bildet das Characteristische derselben und läßt sie hierdurch **wesentlich** von den sogenannten „Rheumatismus-Amuletten oder Ableitern“ **unterscheiden**, mit denen sie übrigens **auch in ihrer äußern Form durchaus keine Aehnlichkeit haben**. Jede Goldberger'sche Galvano-electrische Rheumatismus-Kette ist in einem Kästchen wohl verpackt, das auf der Vorderseite meine Firma und auf der Rückseite das Wappen der freien Bergstadt Tarnowitz trägt und nur derartig verpackte Exemplare als ächt zu betrachten.

In **Merseburg** sind meine **Rheumatismus-Ketten** nur bei Herrn **Buchhändler Louis Garcke** zu den oben angegebenen Fabrik-Preisen zu haben, so wie in **Delitzsch** bei Herrn **F. Naumann** und in **Gilenburg** bei der Handlung **C. Meißner**.

J. T. Goldberger, in der freien Bergstadt Tarnowitz.

(227)

Fabrik von galvano-electrischen Apparaten.

Kundmachung und Empfehlung.

Die nächste Gewinnziehung des Großherzoglich Badischen Eisenbahn-Lotterie-Anlehens, aus 400,000 Fünfunddreißig-Gulden-Losfen bestehend, welche

am 29. Februar 1848

stattfindet, empfehlen wir unsern Geschäftsfreunden zur Theilnahme.

Das Anlehen enthält eben so viele Gewinne als Lose, nämlich 14mal 50,000 Gulden, 54mal 40,000, 12mal 35,000, 23mal 15,000, 2mal 12000, 55mal 10,000, 40mal 5000, 2mal 4900, 58mal 4000, 366mal 2000, 194mal 1000, 1770mal 250 u. s. w., der Art, daß jedes Loos wenigstens fl. 42. gewinnen muß.

Die Original-Loose hiezu sind zu 22 Thlr. pr. Ort. bei uns zu beziehen.

Der ausführliche Plan, so wie jede nähere Auskunft, wird von uns unentgeltlich vertheilt und soliden Männern, die sich desfalls an uns wenden, der Verkauf der Lose unter vortheilhaften Bedingungen übertragen.

NS. Die Käufer unserer Lose genießen das Vorrecht, solche nach der Ziehung wieder à 21 Thlr. pr. Ort. zurückzuliefern, und diesen Betrag so gleich im Voraus an obigem Kaufpreise in Abzug bringen zu dürfen; sonach bleibt für jedes Loos die Coursdifferenz von 1 Thlr. pr. Ort. einzufenden.

J. Nachmann und Söhne,
Banquiers in Mainz am Rhein.

(21)

(219) Am 29. Februar 1848

findet die 9te Verloosung des Großherzogl. Badischen Staats-Anlehens statt. Hauptgewinne: fl. 50,000, fl. 40,000, fl. 35,000, fl. 15,000 u. c., geringster Gewinn fl. 42. Original-Obligations-Lose kosten 22 preuß. Thlr. und solche für die 9te Ziehung gültig nur R. 1. — Plane gratis, so wie auch s. Z. die amtliche Ziehungsliste.

Moriz J. Stiebel, Banquier in Frankfurt am Main.

N. S. Auf dem Comptoir dieses Blattes kann der Verloosungsplan eingesehen werden.

(235) **Anzeige.** Bezugnehmend auf die Bekanntmachung der Geschwister Kilian, erlaube ich mir noch zu bemerken, daß ich bei dem zur Mittwoch von denselben, bei ihrer Durchreise nach Weimar, in meinem Locale zu gebenden Concert, mit frischen Pfannenkuchen aufwarten werde.

C. Beier im Bürgergarten.

(236) **Lehrlings-Gesuch.** Zwei Burschen, einer zur Erlernung der Metalldrückerei, der andere als Klempner, können sogleich oder zu Ostern unter billigen Bedingungen Unterkommen finden bei

M. Frauenheim.

Merseburg, den 14. Februar 1848.

(233) **Aufforderung.** Die Mitglieder des hiesigen Kriegervereins werden hierdurch aufgefordert, künftigen Sonntag, als den 20. Februar, früh 10 Uhr, in dem bekannten Lokale des Herrn Schröder zu einer Conferenz ohne Ausnahme sich einzufinden.

Merseburg, den 13. Februar 1848.

Lindemann, Hauptmann
Mublack, Lieutenant und Rendant
des Vereins.

(224) **Dankagung.** Durch den unerwartet frühen und plötzlichen Tod unsers guten Sohnes und Bruders, des Fabrikarbeiters Friedrich Herrmann Moriz, auf das tiefste betrübt, vermögen wir nicht zu unterlassen, seinem würdigen Prinzipal, Herrn Schreiber sowohl, als auch den theuern Berufsgenossen, so wie auch dem Herrn Pastor Triebel, für die trostreichen Worte, welche er für Mutter und Geschwister des Vollendeten am Grabe aus-

sprach, unsern herzlichsten innigsten Dank öffentlich auszusprechen, für die während seines Erkrankens, so wie auch nach seinem Verschanden ihm und uns so höchst wohlthunend gewidmete Hilfe und Unterstützung, nicht minder für die ehrende theilnehmende Bestattung zu seiner Ruhe. Möchten Sie, Hochverehrte, in diesem schlichten Wort die aufrichtige dankerfüllte Bewegung unserer Herzen wahrnehmen, die uns bei der Erinnerung an ihre Güte und Wohlthat jetzt und immer durchdringen muß.

Gott wolle von Ihnen und allen Ihren Lieben noch recht lange dergleichen schmerzliche Verluste fern lassen.

Merseburg, den 12. Februar 1848.

Die trauernde Mutter und Geschwister
des Verewigten.

(234) **Dank.** Von der schweren Krankheit, die uns beide im Laufe dieses Winters so hart betroffen hatte, durch Gottes Hilfe wieder hergestellt, halten wir's für uns're heiligste Pflicht, nächst Gott, auch den edeln Menschenfreunden, die in unserer Noth uns und unsern Kindern eine so überaus theilnehmende und helfende Liebe erwiesen haben, unsern Dank zu sagen.

Vor Allen danken wir dem Herrn Dr. Ehrhardt, der uns mit ebensowiel Liebe als Umsicht ärztlich behandelte und in beiden unermüdllich war, aufs herzlichste. Mit derselben dankbaren Gesinnung erkennen wir die zuvorkommenden Unterstützungen, die uns von Seiten des edeln Frauenvereins hier und von unsern verehrten Nachbarn in reichem Maße und auf eine sehr wohlthunende Art zu Theil wurden.

Gott segne jede That und Gabe dieser Liebe an Ihnen Allen, edle Wohlthäter unsrer und unsrer Kinder Drangsal, und halte von Ihnen und den Ihrigen jede solch bittere Erfahrung des Lebens fern.

Merseburg, den 11. Februar 1848.

Der Schneidermeister **Julius und Frau.**

(223) Todes-Anzeige nebst Dank.

Am 6. Februar er. verschied sanft nach kurzer Krankheit und zwar ganz unerwartet und schnell, an einem Schlagfluß unser geliebter Vater, der Gutsbesitzer Johann Gottlieb Walker, im 65 Lebensjahre.

Dadurch tief betrübt, fühlen wir uns verpflichtet, Sr. Hochwürden, dem Herrn Pastor und Sup. Dr. Pollmann für die am Begräbnistage des Verewigten gehaltene Predigt, in welcher zu unserm Troste und Beruhigung das Bild des theuern Vaters so wahr und treffend bezeichnet wurde, so wie allen den Edlen, die seine irdische Hülle zum Friedhof begleiteten, unsern innigen und herzlichsten Dank hierdurch öffentlich auszusprechen.

Der Gott aller Gnade, der sich an unsern seligen Vater im Leben und Sterben so verherrlicht hat, wolle dafür einen Jeden auf seinem Lebenswege geleiten und es mit Allen, wie mit dem Vollendeten, wohl machen und ähnliche Trauerfälle abwenden.

Leuna, den 12. Februar 1848.

Die trauernden Hinterlassenen.

Marktpreise vom 12. Februar.

	thl.	sg.	pf.	bis	thl.	sg.	pf.	bis	thl.	sg.	pf.	bis	thl.	sg.	pf.	
Weizen	2	22	6	bis	2	27	6		Gerste	1	10	—	bis	1	12	6
Roggen	1	20	—	bis	1	25	—		Hafer	—	27	6	bis	1	—	—

Bekanntmachungen für das nächste Stück sind bis Donnerstag Abend gefälligst einzusenden.

Druck und Verlag von Kobitzschens Erben, Redigirt von Carl Jurt in Merseburg.